

Große Anfrage der Fraktionen der SPD, der CDU und Bündnis 90/Die Grünen

Gemeinsame Entwicklungsstrategie Nord-West

In der gemeinsamen Kabinettsitzung am 4. Juni 2002 haben die Landesregierungen Niedersachsen und Bremen beschlossen, eine „gemeinsame Entwicklungsstrategie zur Strukturpolitik in der Nord-West-Region“ zu erarbeiten, die die derzeitigen Handlungsansätze bündelt und Grundlage einer strukturpolitischen Gesamtoffensive werden kann.

In der gemeinsamen Kabinettsitzung am 11. November 2003 fassten die Landesregierungen beider Länder den Beschluss, die Handlungsschritte zur Stärkung dieser Region weiter zu konkretisieren und einzelne Projekte in diesem Sinne zu initiieren, und vorhandene Ansätze zu verstärken.

Dafür soll

- die Abstimmung und gegebenenfalls gemeinsame Förderung von wirtschaftspolitischen Programmen/Projekten/Foren,
- die Umsetzung der im Bundesverkehrswegeplan vorgezeichneten Verkehrsprojekte,
- die Aktivierung des Wissenschafts- und Transferpotentials,
- der Ausbau der Tourismusregion Nordwest,
- die Prüfung von Kooperationsmöglichkeiten in der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

im Vordergrund stehen.

Der Parlamentarische Beirat der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen und die regionalen Gebietskörperschaften haben die Entwicklungsstrategie von Beginn an unterstützt.

Die Erarbeitung der Entwicklungsstrategie wurde vor nunmehr zwei Jahren beschlossen. Damit müssen Stärken und Schwächen sowie Erfolge und Aufgaben einer ersten Überprüfung unterzogen werden.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Ziele verfolgt die Entwicklungsstrategie, und welche Aktivitäten unternehmen die Landesregierungen, um die „Gemeinsame Entwicklungsstrategie Nord-West“ voranzubringen?
2. Welche Schlüsselprojekte werden verfolgt, um die regionale Stärkung zu erreichen? Wie engagieren sich die Länder bei der Umsetzung?
3. Halten die Landesregierungen es für sinnvoll, die großräumigen Organisationen im Nordwesten, die Regionale Innovationsstrategie Weser-Ems (RIS) und die Regionale Arbeitsgemeinschaft Bremen/Niedersachsen (RAG), enger miteinander zu verzahnen? Wenn ja, in welcher Weise sollte dies geschehen?
4. Wird nach der Auflösung der niedersächsischen Bezirksregierungen nur noch ein Ansprechpartner für die Zusammenarbeit in der Nachbarschaft zu Bremen

verantwortlich sein? Welche Rolle werden die Regierungsvertretungen zur Stärkung und für den Zusammenhalt der Nordwest-Region einnehmen?

5. Wie bewerten die Landesregierungen die Regionalisierung der gemeinsamen Landesplanung in Form der RAG? Wie sind die Länder in die Arbeit der RAG eingebunden?
6. In welchem Verhältnis stehen die Aufgaben und Projekte der RAG zu den kleinräumigeren Ansätzen wie beispielsweise INTRA?
7. Wie weit wurden die in dem Zwischenbericht zur „Gemeinsamen Entwicklungsstrategie Nord-West“ vorgeschlagenen Kooperationsinstrumente:
 - regelmäßige Koordinierungsgespräche auf Ressortebene der Länder,
 - Wirtschaftsforen,
 - Wachstumsregion Bremen-Niedersachsenumgesetzt, und mit welchen Ergebnissen?
8. Worin bestehen die gemeinsamen Strategien der für Tourismus zuständigen Landesressorts im Bereich Tourismus für den Nordwesten?
9. Wie wird die Entwicklung der NordwestEntdeckerCard, und wie wird die Entwicklung der Nordsee-Karte gefördert? Sehen die Landesregierungen Überschneidungen oder Konkurrenzen zwischen beiden Karten?
10. Wie bewertet der Senat die Zusammenarbeit zwischen der Bremer Touristik Zentrale und der Tourismusmarketing Niedersachsen im Hinblick auf den Ausbau der Tourismusregion Nordwest?
11. In welcher Weise wird die niedersächsische Landesregierung bei der angekündigten Fortschreibung des niedersächsischen Landesraumordnungsprogramms das Land Bremen und den Nordwesten berücksichtigen? Welche Rolle wird dabei das Interkommunale Raumstrukturkonzept INTRA Region Bremen spielen? In welcher Form werden die Planungen mit dem Land Bremen abgestimmt?
12. Wie verhalten sich Bremen und Niedersachsen im Rahmen der bundesweiten Debatte über „Metropolregionen“? Welche Rolle spielt dabei der Nordwesten?

Dr. Carsten Sieling, Jens Böhrnsen und Fraktion der SPD

Dieter Focke, Jörg Kastendiek und Fraktion der CDU

Karoline Linnert und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen